

DHC Netzwerk Dingwissen. Sinneshistorische Wahrnehmungsprozesse in transkulturellen Räumen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (13.-19. Jahrhundert)

Das Netzwerk „Dingwissen“ nutzt und stärkt den Wissenschaftsstandort Dahlem, indem es die Expertise von universitärer, institutioneller und musealer Praxis und Forschung verbindet. Der Fokus des Netzwerks liegt dabei auf der Kooperation zwischen der Freien Universität Berlin sowie dem Forschungscampus Dahlem (SPK). In zweierlei Hinsicht sollen gemeinsame Perspektiven erarbeitet werden: Erstens, auf die gemeinsame Forschungsproblematik der Verbindung von Sinnen, Dingen und Wissen. Dazu erforscht das Netzwerk Praktiken des sinnesbasierten Wissenserwerbs die bei der Begegnung und im Umgang mit Dingen eine Rolle spielten. Die beteiligten Wissenschaftler*innen gehen von der Grundbeobachtung aus, dass in der Vormoderne verschiedene Akteure unterschiedlichen Geschlechts und regionaler Herkunft nicht nur Bücher als Wissensquellen verwendeten, sondern durch das Riechen, Schmecken, Berühren und Betrachten von Dingen und ihrer materiellen Beschaffenheit, Wissen über diese erwarben und artikulierten. Das Netzwerk folgt der Spur der Dinge über transregionale Akteure und Netzwerke in global verteilte spezifische lokale Kontexte hinein. Es soll also eine methodologisch orientierte Konzeptualisierung vorgenommen werden, die Dingwissen als sinnesabhängigen Prozess greifbar macht und die damit weit über bisherige kulturhistorische Zugriffe zur Verzahnung von Dingen und Wissen hinausgeht. Einmalig ist dabei, wie das Netzwerk kunsthistorische, historische, sowie museale Ansätze verbindet um eine Forschungsperspektive zu entwickeln, die ohne diese Kooperation nicht möglich wäre. Zweitens soll das beantragte Netzwerk auch für die Kooperation selbst eine gemeinsame Perspektive entwickeln. Die Entstehung des Forschungscampus in Dahlem bietet für die Geschichts- und Kulturwissenschaften an der Freien Universität ein enormes Potential, dass sich auch auf Forschende aber auch Studierende erstreckt.